

Blutdruck bei Betagten

Schlup H.J., Schlettwein-Gsell D., Abelin Th.

Institut für Sozial- und Präventivmedizin

Inselspital Bern

Einleitung:

Der Bluthochdruck ist bekanntlich ein Risikofaktor für die Entwicklung der koronaren Herzkrankheit, der Herzinsuffizienz und des Schlaganfalls. Mehrere Autoren (3,4,7) sind der Meinung, dass dies auch im höheren Alter gilt. Bisherige Hypertoniestudien erfassten aber die über 65jährige Bevölkerung kaum. Nach einer Untersuchung von OSTFELD (10) sind in den USA 40% aller Hypertoniker über 65 Jahre alt. Gemäss anderen Autoren (2,7,9,10) liegt der Anteil der Hypertoniker in der betagten Bevölkerung Nordamerikas zwischen 30 und 70%, scheint also deutlich höher zu sein, als in jüngeren Bevölkerungsgruppen. Mit der zunehmenden Ueberalterung in industrialisierten Ländern wie der Schweiz, wird sich auch die Zahl der betagten Hypertoniker erhöhen.

Methode:

Als Ausgangsmaterial für diese Untersuchung boten sich Daten aus einer Umfrage an, die die Forschungsgemeinschaft für Altersfragen (FAS) 1977 durchführte. Eine genaue Beschreibung dieser Erhebung ist 1979 publiziert worden. Ich beschränke mich hier auf eine kurze Zusammenfassung: Je 240 weibliche und männliche über 65jährige Personen wurden befragt. In dieser Stichprobe waren alle Altersgruppen zahlenmässig gleichstark vertreten, sie war also nicht proportional zum Altersaufbau der betagten Bevölkerung. Im Anschluss an ein über einständiges Interview wurde u.a. der Blutdruck der sitzenden Probanden mittels Manschette und Quecksilbermanometer gemessen. Da die Messung in heimischer Umgebung und nach längerem Sitzen stattfand, und die Betagten zudem mit der messenden Person vertraut waren, dürfte der Anteil an zu hoch gemessenen Blutdruckwerten kaum ins Gewicht fallen.

Resultate:

In Abbildung 1 sind die Blutdruckmittelwerte der untersuchten über 65jährigen Personen altersentsprechend und geschlechtsgetrennt aufgetragen. Die eingezeichnete Verbindung der einzelnen Mittelwerte soll deren Verteilung veranschaulichen und gibt keinen Verlauf wieder. Zwischen den Mittelwerten der verschiedenen Altersklassen bestehen bei den Frauen deutliche Unterschiede. Die altersentsprechenden Mittelwerte der Männer, systoli-

sche wie diastolische, unterscheiden sich nicht deutlich. Die systolischen Mittelwerte steigen bei beiden Geschl. mit zunehmendem Alter an, erreichen um das 80. Lebensjahr die höchsten Werte, und nehmen danach wieder ab. Die mittleren diastolischen Werte sind bei den Frauen ähnlich verteilt. Sie nehmen bei den Männern mit zunehmendem Alter eher ab. Allgemein weisen die Frauen etwas höhere Mittelwerte auf als die Männer. Die bei beiden Geschl. vorhandene Abnahme des mittleren Blutdrucks in den höchsten Altersklassen ist wahrscheinlich auf die gesteigerte Mortalität der Betagten mit erhöhten Drucken zurückzuführen.

Tabelle 1 gibt die altersberichtigte* Hypertonieprävalenz in der untersuchten Betagtengruppe wieder. Je nach angewendetem Hypertoniekriterium ergeben sich unterschiedliche Werte. Gemäss der WHO-Definition weisen 65%

Abb. 2 ANTEIL DER HYPERTONIKER IN VERSCHIEDENEN ALTERSKLASSEN (δ :n=240, φ :n=240) STAEDTE BASEL/BERN

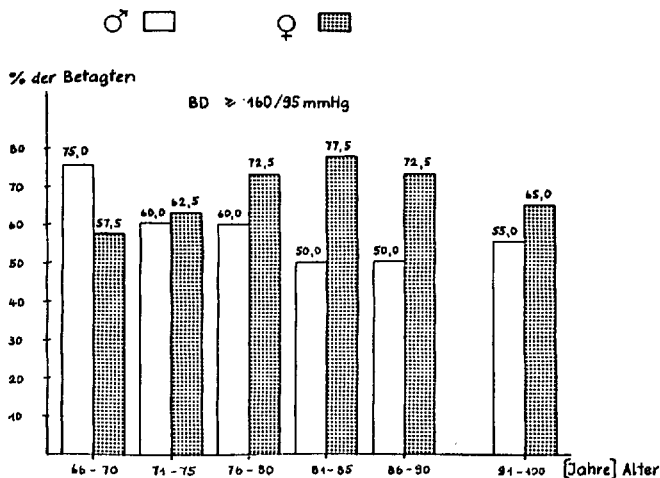
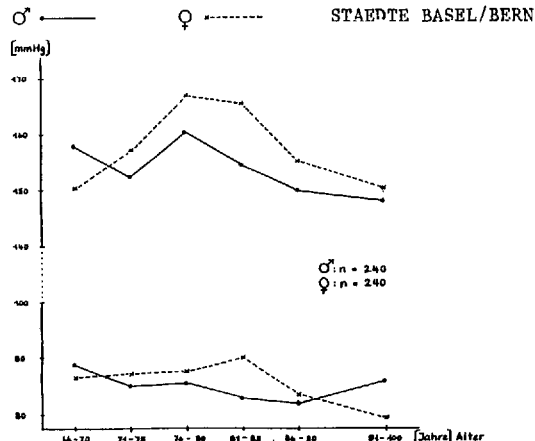
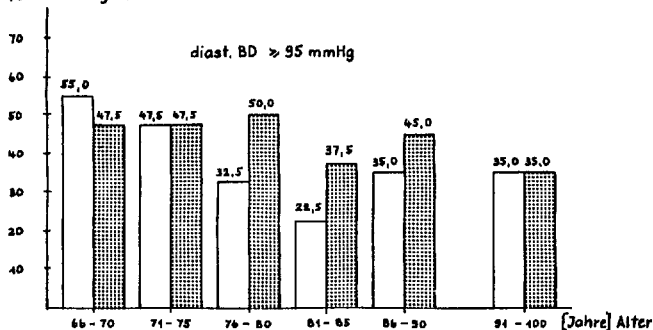


Abb. 1 VERTEILUNG DER SYST. UND DIAST. UND DIAST.-MITTELWERTE UEBER VERSCHIEDENE ALTERSKLASSEN



% der Betagten



* Werte gemäss der über 65jährigen Wohnbevölkerung der Schweiz 1980 gewichtet.

Tabelle 1 HYPERTONIEPRAEVALENZ BEI BETAGTEN (Alters- und geschlechtskorrigierte Zahlen in Klammern)

STAEDTE BASEL/BERN

| Hypertonie- kriterium | Gesamtkollektiv (n = 480) | | | Männer (n = 240) | | | Frauen (n = 240) | | |
|---------------------------------------|------------------------------|-------|-------------|---------------------|-------|-------------|---------------------|-------|-------------|
| | Hyper- tonie | total | % | Hyper- tonie | total | % | Hyper- tonie | total | % |
| BD \geq 160/95 oder behandelt | 303 | 480 | 63,1 (65,0) | 140 | 240 | 58,3 (64,0) | 163 | 240 | 67,9 (65,7) |
| diast. BD \geq 95 oder behandelt | 196 | 480 | 40,8 (45,7) | 92 | 240 | 38,3 (44,9) | 104 | 240 | 43,3 (46,3) |

der Betagten hypertone Blutdruckwerte auf. Beziehen wir uns ausschliesslich auf den diastolischen Druck, dieser ist geringeren Schwankungen unterworfen (5), finden sich bei 46% der über 65jährigen erhöhte Blutdruckwerte. Eine in dieser Altersgruppe häufige Hypertonieform ist die isolierte systolische Hypertonie. Ihre Häufigkeit ergibt sich als Differenz der beiden erwähnten Prävalenzen. In der betagten Bevölkerung weisen 19% der Personen diese Hypertonieform auf. Die pathologische Bedeutung der isolierten Erhöhung des systolischen Blutdrucks ist umstritten. Einige Autoren (6,11) messen auch dieser Form eine Bedeutung als Risikofaktor für kardiovaskuläre Komplikationen zu.

In Abbildung 2 ist die Verteilung der Hypertoniker über verschiedene Altersklassen dargestellt. Bei Anwendung der WHO-Definition zeigen die Frauen mit steigendem Alter eine Zu- und Abnahme der Hypertoniehäufigkeit mit höchsten Werten um das 80. Lebensjahr. Bei den Männern nimmt der Anteil der Hypertoniker mit zunehmendem Alter ab. Dass Frauen erhöhte Drucke besser tolerieren als Männer, hat KANNEL (8) beschrieben. Seine Feststellung wäre eine Erklärung für diesen Geschlechtsunterschied.

Wie steht es mit der Erfassung und Behandlung der arteriellen Hypertonie bei Betagten: Von den 480 untersuchten Personen hatten 196 diastolische Blutdruckwerte \geq 95 mmHg. Von diesen Hypertonikern waren 40% kontrolliert, d.h. sie waren ihrer Hypertonie wegen in ärztlicher Behandlung und ihre Blutdruckwerte waren nicht erhöht, 12% waren nicht kontrolliert, d.h. sie waren zwar in Behandlung, wiesen aber erhöhte diastolische Werte auf. 13% waren unbehandelt, sie wussten von ihrem erhöhten Blutdruck, waren aber nicht behandelt. Die restlichen 35% wussten nichts von ihrer Blutdruckerhöhung. Dieser Anteil an unbekanntem Hypertonikern zeigt, dass die Erfassung des erhöhten Blutdrucks in diesen Altersgruppen verbesserungsfähig ist.

Schlussfolgerung:

Die hohe Hypertonieprävalenz, gemäss dieser Untersuchung weisen 46% der über 65jährigen, v.a. jüngere Betagte, diastolische Blutdruckwerte \geq 95 mmHg auf, und das Wissen um die schwerwiegenden Folgen, die diese Krankheit für zumeist selbständige betagte Menschen und nicht zuletzt auch für unsere Volkswirtschaft haben kann, sollte unsere Aufmerksamkeit vermehrt auf die Erfassung und Behandlung der arteriellen Hypertonie bei Betagten lenken.

Zusammenfassung:

Die Untersuchung gibt, gestützt auf Daten einer Erhebung der Forschungsgemeinschaft für Altersfragen (FAS) Aufschluss über die Epidemiologie der arteriellen Hypertonie in einer betagten Untersuchungsbevölkerung. Von den 480 untersuchten über 65jährigen Personen aus Basel und Bern hatten 46% diastolische Blutdruckwerte \geq 95mmHg. Von diesen Hypertonikern waren 40% kontrolliert behandelt, 12% unkontrolliert behandelt, 13% unbehandelt und 35% unbekannt. Der Anteil der unbekanntem Hypertoniker zeigt, dass die Erfassung des erhöhten Blutdrucks in dieser Altersgruppe verbesserungsfähig ist.

Die hohe Hypertonieprävalenz in der betagten Bevölkerung und die für zumeist selbständige über 65jährige Menschen schwerwiegenden Folgen von Hypertoniekomplikationen, sollte unsere Aufmerksamkeit vermehrt auf die

Erfassung und Behandlung der arteriellen Hypertonie bei Betagten lenken.

Résumé:

Hypertension artérielle du sujet âgé. Cette recherche basée sur les résultats d'une enquête de la communauté suisse pour l'étude des problèmes de la vieillesse (CEV), informe de l'épidémiologie de l'hypertension artérielle dans une population âgée plus de 65 ans. 46% des 480 personnes examinées, résidentes à Bâle et à Berne, démontraient une pression sanguine diastolique \geq 95 mmHg. 40% de ces hypertensives étaient traités et contrôlés, 12% étaient traités sans contrôle, 13% n'étaient pas traités et 35% étaient inconnus. Le pourcentage des hypertensives inconnus suggère que le recensement de l'hypertension dans ce groupe d'âge peut être amélioré.

La haute prévalence de l'hypertension artérielle du sujet âgé ainsi que les graves conséquences des complications provoquées par l'hypertension devraient susciter d'avantage notre attention au recensement et à la thérapie de l'hypertension artérielle des personnes âgées.

Summary:

Hypertension in the elderly. The study, based on data of an inquiry by the association for the study of problems of the elderly, shows the epidemiology of arterial hypertension in a population aged over 65 years. 46% of the 480 examined persons from Basel and Berne had diastolic blood pressure values \geq 95 mmHg. 40% of those hypertensives were treated under control, 12% treated without control, 13% not treated at all, and 35% unknown. The percentage of the unknown hypertensives suggests, that the recording of the increased blood pressure is improvable in this age group.

The high prevalence of hypertension in the elderly population as well as the grave consequences of complications caused by hypertension should call our attention to the recording and treatment of arterial hypertension in the elderly.

Literaturverzeichnis:

- 1) ABELIN Th. et al. Erhebung über Behinderungen und Bedürfnisse der Betagten in der Schweiz. Aktuelle Gerontologie 9:83-86(1979)
- 2) CHRYSANT S. et al. Why hypertension is so prevalent in the elderly. Geriatrics 31:101-108(1976)
- 3) DYER A.R. et al. Hypertension in the elderly. Medical Clinics of North America 61:513-529(1977)
- 4) FORETTE F. et al. Hypertension artérielle du sujet âgé-Prévalence en milieu long séjour. Presse médicale 4:2997-2998(1975)
- 5) HOLZGREVE H. Hochdruck im Alter. Münchner Medizinische Wochenschrift 120:445-448(1978)
- 6) KANNEL W.B. et al. Perspectives on systolic hypertension. The Framingham Study. Circulation 61:1179-1182(1980)
- 7) KANNEL W.B. et al. Role of blood pressure in the development of congestive heart failure. The Framingham Study. New England Journal of Medicine 287:781(1972)
- 8) KANNEL W.B. et al. Systolic versus diastolic blood pressure. The American Journal of Cardiology 27:335-346(1971)
- 9) McMAHON F.G. et al. A study of hypertension in the inner city. American Heart Journal 85:65-71(1973)
- 10) OSTFELD A. Elderly hypertensive patient. New York State Journal of Medicine June:1125-1129(1978)
- 11) SELIGMANN A. et al. Systolic hypertension. Journal of the American Geriatrics Society 27:135-138(1979)